

Gelobt sei Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus! In seinem großen Erbarmen hat er uns neues Leben geschenkt. Wir sind neu geboren, weil Jesus Christus von den Toten auferstanden ist, und jetzt erfüllt uns eine lebendige Hoffnung.

1. Petrus 1,3

Liebe Missionsfreunde und Unterstützer,

Zum Jahreswechsel 2020/2021 haben wir uns entschieden, den Rundbrief erneut aufleben zu lassen, indem wir euch stets über die Arbeit des Bereichs „Gefährdetenhilfe“ auf dem aktuellen Stand halten möchten. Auch wird es in der nächsten Zeit möglich sein, die Arbeit über die sozialen Medien mitzuversorgen. Das Projekt befindet sich gerade im Aufbau und bedarf noch einiger Planung. Das Ziel dahinter ist zum einen die Berichterstattung an unsere Unterstützer als auch das Erreichen der Menschen, die in Ihrer Sucht gefangen sind und nach Hilfe suchen. Unser Leitmotiv „**Wir zeigen den Weg, Gott schenkt die Freiheit**“ soll auch in der Öffentlichkeitsarbeit gelten. Auch für den Bereich der Öffentlichkeitsarbeit möchten wir Euch bitten uns im Gebet zu unterstützen. Gleich zu Beginn der Neuauflage des Rundbriefes möchte ich Bezug auf den Namen unseres Werkes „Lebendige Hoffnung“ nehmen, der sich auf den Vers aus 1. Petrus 1,3 (die Bibel) bezieht, wo es heißt: Gelobt sei der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus, der uns aufgrund seiner großen Barmherzigkeit wiedergeboren hat zu einer lebendigen Hoffnung durch die Auferstehung Jesu Christi aus den Toten. Unser Ziel mit der Gefährdetenhilfe-Arbeit ist es, den Menschen, die von allen verlassen und verstoßen sind, am Rande der Gesellschaft stehen und jede Hoffnung auf echte Freiheit verloren haben, auf diese „Lebendige Hoffnung“ hinzuzeigen, die über den Tod hinaus reicht. Wir sind unserem Herrn dankbar, dass schon vielen Menschen, durch die Arbeit in der Gefährdetenhilfe die Freiheit geschenkt wurde. Sowohl die Freiheit der physischen und psychischen Abhängigkeit als auch die Freiheit in Jesus Christus, der uns aus Gnade die Hoffnung bis in Ewigkeit schenkt. Wir sind dankbar für Eure Unterstützung und für Eure Gebete und sind auch weiterhin auf Eure Gebete und Unterstützung angewiesen.

Ich wünsche Euch den Segen Gottes

Alex Reichert



Mein Name ist Eugen Schwink, ich bin 30 Jahre alt und verheiratet mit Veronika (29). Unsere Beiden Töchter, Vera und Eva sind 4 und 2 Jahre alt. Seit 2018 arbeite ich bei der Gefährdetenhilfe mit. Im Zweckbetrieb begleite ich die Männer auf die Baustellen, wo ich sie anleite und unterstütze. Außerdem begleite ich die Männer auch in ihrer Freizeit in dem ich gemeinsame Abende gestalte und morgens mit ihnen in der Bibel lese. Als Familie vertreten wir bei Bedarf die Familie Stork. Außerdem möchte ich bald mit einer Jüngerschaft anfangen. Diese Arbeit macht mir viel Freude, doch bis hier her war es für mich ein langer Weg. Ich komme aus einer nichtchristlichen Familie und habe mich mit 22 Jahren zu einem Leben mit Jesus bekehrt. Vorher habe ich viel gefeiert und wollte mein Leben genießen, mein Ziel war viel Geld zu verdienen und Zeit mit meinen Freuden zu verbringen von denen viele kriminell waren. Mit 19 Jahren lernte ich meine jetzige Frau in einer russischen Disco kennen. Mit ihr machten wir uns schließlich gemeinsam auf die Suche nach einem wirklichen Sinn für unser Leben. Nach einer schwierigen Zeit der Leere, fanden wir schließlich bei einer großen Evangelisation in Bielefeld endlich Antworten auf unsere Fragen nach Sinn und Erfüllung für unser Leben. Wir bekehrten uns hier beide und besuchten anschließend einen Glaubenskurs in einer Gemeinde. Hier festigte sich unsere Entscheidung und wir lernten viel über Gott und uns selbst. In der Landeskirchliche Gemeinschaft sind wir auch heute noch Mitglieder und als Hausmeister, wohne ich direkt dort vor Ort. In die Gefährdetenhilfe führte mich Gott nach dem ich gemerkt hatte, dass mein bisheriger Beruf als Metallbauer, Fachrichtung Konstruktionstechniker nicht der richtige für mich war. Eigentlich war ich nur auf der Suche nach einer Möglichkeit um mich ehrenamtlich in der Suchthilfe zu engagieren, doch Gott öffnete die Türen, so dass ich direkt hauptamtlich einsteigen konnte. Wir freuen uns sehr, dass wir als Familie Gott auf diese Weise dienen können und dürfen durch diesen Dienst auch immer mehr von Gottes Gnade und Macht lernen.

Taufe am 13.09.2020



Alex Janke



Eugen Molokov

Taufe März 2020



Vladimir Kriger



Viktor Prijmak



Dima Petritzki

Wie Gott mich gefunden hat

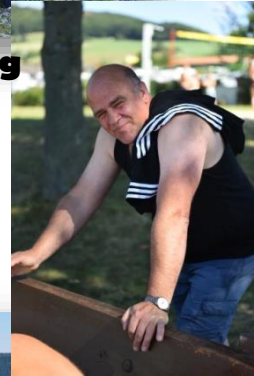
Ich heiße Dima Petritzki und bin 36 Jahre alt. Geboren bin ich in Russland in Sibirien in der Stadt Uraj, aufgewachsen bin ich in einem nicht christlichen Elternhaus wo von Gott nicht viel oder besser gesagt gar nicht gesprochen wurde. Wie hat Gott mich also gefunden? Wisst ihr, bei manchen Menschen reicht es, sie schon in die richtige Richtung zu lenken, und sie gehen. Bei mir musste Gott mit einem Vorschlaghammer dran, damit ich verstehe, dass so wie ich lebe, nicht richtig ist. Seit 18 Jahren hab ich ein Drogen Problem und ich habe in diesen Jahren fast alles ausprobiert was die heutige Medizin zu bieten hat um von der Sucht weg zu kommen. Ich hab z.B um die 30 Entgiftungen gemacht in verschiedenen Substitutionsprogrammen gewesen aber nichts oder keiner konnte mir helfen. Ich habe von den Ärzten die Diagnose "schwerst abhängig- untherapierbar" erhalten. Vor zwei ein halb Jahren saß ich zuhause, hatte gerade was konsumiert und wisst ihr ich hab auf den Tisch runter geschaut wo die ganzen Drogen lagen und in diesem Moment hab ich gedacht: alles was mich noch im meinem Leben erwartet noch mit der Diagnose von den Ärzten untherapierbar im Hinterkopf, habe ich in dem Moment in einer Sackgasse gefühlt ohne zu wissen wer Gott ist. Ich habe nach oben geschaut und gesagt: "Gott, wenn es dich gibt dann hilf mir bitte ich weiß nicht mehr weiter. Und ab hier fing Gott an mit mir zu arbeiten auf ein Mal hat sich meine Lebens Situation und meine Gesundheit so verschlechtert das mir die Ärzte sagten ich hätte nur noch drei Jahre zu leben und durch diese Umstände hab ich mich dann für eine christliche Therapie entschieden. Wenn ich so zurück blicke war das nach meiner Bekehrung die beste Entscheidung. Jetzt bin ich schon seit zwei Jahren in der Gefährdetenhilfe. Mein ganzes Leben hat sich verbessert und verändert. Durch die Kraft Gottes, die er mir gibt kann ich heute zur Droge nein sagen. Denn eins ist mir klar geworden: solange ich unter der starken Hand Gottes bleibe werde ich auch nein sagen können.



Tägliche Bibelarbeit mit Ivan Gerner



Gemeinsame Wanderung zum Ettelsberg



Ausflug zum Diemelsee

Im August fand unsere jährliche Sommerfreizeit statt. Diesmal in Willingen, das wir schon von unseren Winterfreizeiten kennen. Doch auch im Sommer war es ein bereicherndes Erlebnis. Gemeinsam mit der Gefährdetenhilfe Veltheim genossen wir eine spannende Bibelarbeit mit Ivan Gerner zum Jakobusbrief und erlebten tolle Gemeinschaft bei gemeinsamen Ausflügen und Wanderungen.



Projektvorstellung: Gefährdetenhilfe Ukraine



Als Gefährdetenilfe hier vor Ort unterstützen wir auch eine Gefährdetenilfe in der Ukraine.

Mit dem Erwerb eines Hauses, schenkt Gott die Möglichkeit eine Wohngemeinschaft / Therapieeinrichtung dort auszubauen und so noch anderen Menschen ein neues Leben zu ermöglichen und die Freiheit in Gott zu erlangen.



Familie Nesteryk organisiert und leitet die Gefährdetenilfe in der Ukraine/Rovno



Freiwilliges Soziales Jahr in der Gefährdetenhilfe

Seit kurzem besteht für die Männer in der 2. Stufe die Möglichkeit ein FSJ bei uns zu absolvieren. Dadurch haben sie die Möglichkeit weitere Verantwortung zu übernehmen und ihre praktischen Fähigkeiten auszubauen.

Unser aktueller FSJler: Alex Janke



Viktor Prijmak

Verabschiedung Mitarbeiter

Nach erfolgreichem Abschluss der 1. Stufe hat uns Viktor Prijmak eine Zeit lang im Zweckbetrieb unterstützt. Da er aber beabsichtigt eine eigenständige Familie zu gründen, hat er entschieden nach Soest zu seiner zukünftigen zu ziehen und auch dort zu arbeiten.

Wir bedanken uns herzlich für seinen Einsatz und wünschen Gottes Segen!



Neuer Mitarbeiter im Zweckbetrieb

Nach erfolgreicher Intensivtherapie hat sich Eugen Molokov entschieden in unserem Zweckbetrieb mitzuhelfen. Seit dem 01.12.2020 ist er bei uns als Mitarbeiter und Helfer eingestellt.

Wir danken allen, die uns in jeder Form, ob mit Tat, materieller Art oder im Gebet unterstützen und somit auch ermöglichen, dass die Arbeit möglich ist und auch wachsen kann.

**Den Einsamen gibt er ein Zuhause,
den Gefangenen schenkt er Freiheit und Glück.
Psalm 68:7a**